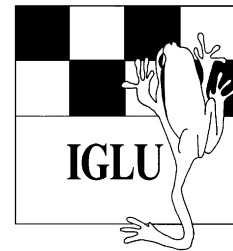


Rundbrief des Präsidenten

Juli 2011



Nachdem wir bereits wieder auf ein paar gelungene Anlässe zurück blicken können, wird es auch Zeit für den nächsten Zwischenbericht – und natürlich auch einen Vorausblick auf die nächsten Anlässe ganz am Schluss.

Jäteinsätze im Gries und im Grossried

Während wir im Einsatzgebiet Eichacher/Müsnest/Gries in Absprache mit Gemeinde und Kanton eine konzeptionelle Korrektur vornehmen, erspart uns unsere bisherige seriöse Jätarbeit im Einsatzgebiet Grossried Grossaktionen. Der Reihe nach. Auf der Pufferzone zwischen den Fussballplätzen und dem Chileweg finden die im Schutzgebiet Eichacher/Müsnest wachsenden Weiden ein Schlaraffenland für ihre Versammlung. Es ist praktisch unmöglich die kiesig-sandigen Rohböden strauchfrei zu halten. Einzig die Neophyten sind für uns im Griff zu behalten. Deshalb haben wir eine konzeptionelle Korrektur vorgeschlagen. Diese sieht vor, dass wir die Flächen nach einer gründlichen, auch von Zivildienstleistenden unterstützten Jätaktion direkt begrünen, um so ein mähbares Trockenareal zu bekommen. Ein Teil der Fläche ist bereits mit Mähgut aus einer botanisch interessanten Wiese begrünt worden. Der zweite Teil wartet noch auf diese bereits eingefädelt Behandlung.

Im Grossried genügten zwei Stundeneinsätze meinerseits, um die Goldruten weiterhin in Schach zu halten und dem stark aufkommenden Einjährigen Berufkraut Widerstand entgegen zu setzen. So konnte unsere Jät-Equipe die Kräfte für den zweiten Gries-Einsatz sparen.

Wir sind der Gemeinde sehr dankbar, dass sie den Kampf gegen die Neophyten verstärken will. Es wäre nämlich vermessen zu glauben, dass ein paar krampfwillige IGLU-Mitglieder allein diesen Kampf gewinnen könnten.

Ornithologische Nagelprobe beim Vernetzungsprojekt

Die Erhebung der Ornithologischen Ziel- und Leitarten beim seit sechs Jahren laufenden Vernetzungsprojekt läuft. Daniela Elmer, Erika Lenherr, Tobias Huber, Herbert Leimser, Hans-Ueli Dössegger und ich sammeln in den insgesamt neun Sektoren eifrig Daten. Leider sind die auf dem Frühjahrflug in den schon vor Jahren gepflanzten Hecken bzw. extensiv gepflegten Vernetzungsfeldern erschienenen Raritäten – Neuntöter, Braunkehlchen, Kiebitz – genauso wenig wie der Pirol im Gfännerberggebiet zum Brüten bei uns geblieben. Profitiert haben bisher die Goldammer und der Distelfink. Im Herbst wird der Naturschutzbeauftragte detailliert über die genaue Entwicklung und über die Bestände von Turmfalke, Schleiereule, Mauersegler, Mehl- und Rauchschwalbe informiert.

Tief empfundene Freude am Dorffest

Dem streckenweise wirklich misslichem Wetter zum Trotz: Unser Beizchen „Rock & Röschi“ war ein Vollerfolg! Dank 34 HelferInnen (je rund zur Hälfte aus der IGLU bzw. aus dem Bekanntenkreis diverser Beteiligter) und den tollen musikalischen Darbietungen von „Invisible Dirt“, unserer schon zum zweiten Mal bei uns aufspielenden Volketswiler Rockband, und dem Hardrock-Freitagskonzert von „Die 3“. Unser Rösti-Angebot wurde sehr oft mit der Höchstnote gerühmt. Auch unser

Wurstangebot hat sehr viel Lob bekommen. Mich hat allerdings das freundschaftliche und solidarische Zusammenspiel der HelferInnen am meisten beeindruckt. Die ohne Zweifel aus zwei unterschiedlichen Lebens-Kulturen zusammen gewürfelten Equipen haben zum Lob auf beiden Seiten bestens harmoniert. Für den Schlussbericht und die Schlussabrechnung verweise ich auf den Jahresbericht.

Gemeinde unterstützt uns beim Bau eines Schwalbenhauses

Ende Juni durfte ich erfahren, dass der Gemeinderat unser Gesuch, sich an den Kosten für den Bau eines sogenannten Schwalbenhauses zu beteiligen, positiv beurteilt hat und uns mit CHF 10'000.- unterstützt. Dafür danken wir ganz herzlich. Gestattet uns dieser Entscheid doch eine weitere Aufwertungsmassnahme für eine gefährdete Vogelart, die Mehlschwalbe. Nach diesem erfreulichen Bescheid haben wir die Detailplanung in Angriff genommen. So haben wir kürzlich zusammen mit den Chefs der Bauabteilung und der Liegenschaftsverwaltung das Schwalbenhaus in Pfäffikon ZH besichtigt, um von dort gemachten Erfahrungen zu profitieren. Das Offertverfahren ist im Gang. Das Schwalbenhaus soll ja im nächsten Frühjahr am Rande des Griesparks seine Aufgabe bereits aufnehmen können!

Wanderung auf dem Stockalper-Weg im Simplongebiet

Begünstigt von herrlichem Sommerwetter, einer exzellenten Organisation sowie einer gut harmonisierenden 13-köpfigen Wandergruppe konnten viele botanische und ornithologische Beobachtungen gemacht und viel Wissenswertes auf Stockalperts und Napoleons Spuren vermittelt werden. Die unfall- und zwischenfallfrei verlaufene Wanderung hat uns gezeigt, dass ein nicht allzu strenges Wanderpensum auf Gegenliebe stösst. Ein Eindruck von der Wanderung kann auch auf der Homepage (Rubrik Bilder) gewonnen werden.

Picknick auf dem Bergli

Um 18.30 Uhr begann ein emsiges Treiben rund um den technisch massiv verbesserten Grill auf der Decke des Wasserreservoirs. Was da alles der Kraft der Hitze und des Feuers anvertraut wurde hätte wohl manchen Koch erfinderisch werden lassen. Leider kühlte es schon um 21 Uhr ziemlich rasch ab, so dass sich die 22-köpfige Schar tropfenweise reduzierte und trotz Martins Gesangseinlagen um 21.45 Uhr endgültig auflöste.

Unsere nächsten öffentlichen Anlässe

Mittwoch, 21. September 2011


Neophyten-Jäten auf der Pufferzone im Gries, ab 18 Uhr (mit anschliessendem Z'nacht)

Samstag, 1. Oktober 2011

Zugvogelbeobachtung auf der Aussichtsplattform im Schwerzenbacher Ried, 10.30 bis 15 Uhr.

Jetzt nachschauen > www.iglu-volketswil.ch

Herzlichen Dank für Ihre Treue und Unterstützung!



Ernst M. Kistler, Präsident

Telefon 044 945 62 41 oder em_kistler@bluewin.ch